

Missale

Mo. 5. FaWo (V) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 112

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mo. 5. FaWo (V) I & II	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Tagesgebet:.....	10
Erste Lesung: Lektor 1:	10
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	19
Hallelujavers:.....	20
Evangelium:.....	21
Predigt:	23
Credo (An Feiertagen):.....	26
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	27
Gabenbereitung:	29
Gabengebet:	30
Präfation:	30
Sanctus: Gesungen:	31
Hochgebet II:.....	32
Akklamation:	33
Anamnese:	34

Doxologie:	35
Vater unser:.....	36
Friedensgruss:.....	37
Agnus Dei: (Lied oder...)	38
Kommunion:	38
Kommunionvers:	39
Kommunionausteilung:.....	40
Schlussgebet:	40
Mitteilungen: Verdankungen etc.	41
Schlusslied: Lied:	41
Segen	41
Entlassung:.....	42
Auszug: Orgel:	42

Mo. 5. FaWo (V) I & II

Eröffnungsvers:

Sei mir gnädig, Gott, denn Menschen stellen mir nach; meine Feinde bedrängen mich Tag für Tag. (Ps 56,2)

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Jesus ist mehr als Daniel: er verteidigt nicht nur die Schuldlose, er vergibt der Sünderin. Für ihn ist nicht mehr der äussere Gehorsam gegen das Gesetz entscheidend, sondern die Antwort des Herzens auf die Gabe und den Anspruch der Liebe.

Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung unserer Sünden bitten:

Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist gekommen, die Sünder zu berufen: Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*



Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzutreten: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, in deinem Sohn hast du uns die Fülle des Segens geschenkt. Gib uns Kraft, unsere sündhaften Gewohnheiten abzulegen und in der neuen Wirklichkeit zu leben, damit einst die Herrlichkeit deines Reiches an uns offenbar wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Dan 13,1-9.15-17.19-30.33-62 [Kurzfassung: Dan 13,41c-62]) (Ich muss sterben, obwohl ich nichts von dem getan habe, was diese Menschen mir vorwerfen)

Lesung aus dem Buch Daniel:

In jenen Tagen

[13,1 wohnte in Babylon ein Mann mit Namen Jojakim.

13,2 Er hatte Susanna, die Tochter Hilkiyas, zur Frau; sie war sehr schön und gottesfürchtig.

- 13,3 Auch ihre Eltern waren gerecht und hatten ihre Tochter nach dem Gesetz des Mose erzogen.
- 13,4 Jojakim war sehr reich; er besass einen Garten nahe bei seinem Haus. Die Juden pflegten bei ihm zusammenzukommen, weil er der Angesehenste von allen war.
- 13,5 Als Richter amtierten in jenem Jahr zwei Älteste aus dem Volk, von denen galt, was der Herr gesagt hat: Ungerechtigkeit ging von Babylon aus, von den Ältesten, von den Richtern, die als Leiter des Volkes galten.
- 13,6 Sie hielten sich regelmässig im Haus Jojakims auf, und alle, die eine Rechtssache hatten, kamen zu ihnen.
- 13,7 Hatten sich nun die Leute um die Mittagszeit wieder entfernt, dann kam Susanna und ging im Garten ihres Mannes spazieren.
- 13,8 Die beiden Ältesten sahen sie täglich kommen und umhergehen; da regte sich in ihnen die Begierde nach ihr.
- 13,9 Ihre Gedanken gerieten auf Abwege, und ihre Augen gingen in die Irre; sie

sahen weder zum Himmel auf, noch dachten sie an die gerechten Strafen Gottes.

13,15 Während sie auf einen günstigen Tag warteten, kam Susanna eines Tages wie gewöhnlich in den Garten, nur von zwei Mädchen begleitet, und wollte baden; denn es war heiss.

13,16 Niemand war dort ausser den beiden Ältesten, die sich versteckt hatten und ihr auflauerten.

13,17 Sie sagte zu den Mädchen: Holt mir Öl und Salben und verriegelt das Gartentor, damit ich baden kann.

13,19 Als die Mädchen weg waren, standen die beiden Ältesten auf, liefen zu Susanna hin

13,20 und sagten: Das Gartentor ist verschlossen, und niemand sieht uns; wir brennen vor Verlangen nach dir: Sei uns zu Willen, und gib dich uns hin!

13,21 Weigerst du dich, dann bezeugen wir gegen dich, dass ein junger Mann bei dir war und dass du deshalb die Mädchen weggeschickt hast.

- 13,22 Da seufzte Susanna und sagte: Ich bin bedrängt von allen Seiten: Wenn ich es tue, so droht mir der Tod; tue ich es aber nicht, so werde ich euch nicht entrinnen.
- 13,23 Es ist besser für mich, es nicht zu tun und euch in die Hände zu fallen, als gegen den Herrn zu sündigen.
- 13,24 Dann schrie Susanna, so laut sie konnte. Aber zugleich mit ihr schrien auch die beiden Ältesten,
- 13,25 und einer von ihnen lief zum Gartentor und öffnete es.
- 13,26 Als die Leute im Haus das Geschrei im Garten hörten, eilten sie durch die Seitentür herbei, um zu sehen, was ihr zugestossen sei.
- 13,27 Als die Ältesten ihre Erklärung gaben, schämten sich die Diener sehr; denn noch nie war so etwas über Susanna gesagt worden.
- 13,28 Als am nächsten Morgen das Volk bei Jojakim, ihrem Mann, zusammenkam, erschienen auch die beiden Ältesten. Sie kamen mit der verbrecherischen Absicht, gegen

Susanna die Todesstrafe zu erwirken.
Sie sagten vor dem Volk:

13,29 Schickt nach Susanna, der Tochter
Hilkijas, der Frau Jojakims! Man
schickte nach ihr.

13,30 Sie kam, begleitet von ihren Eltern,
ihren Kindern und allen Verwandten.

13,33 Da weinten ihre Angehörigen, und
alle, die sie sahen, begannen
ebenfalls zu weinen.

13,34 Vor dem ganzen Volk standen nun
die beiden Ältesten auf und legten die
Hände auf den Kopf Susannas.

13,35 Sie aber blickte weinend zum Himmel
auf; denn ihr Herz vertraute dem
Herrn.

13,36 Die Ältesten sagten: Während wir
allein im Garten spazieren gingen,
kam diese Frau mit zwei Mägden
herein. Sie liess das Gartentor
verriegeln und schickte die Mägde
fort.

13,37 Dann kam ein junger Mann zu ihr, der
sich versteckt hatte, und legte sich zu
ihr.

13,38 Wir waren gerade in einer
abgelegenen Ecke des Gartens; als

- wir aber die Sünde sahen, eilten wir zu ihnen hin
- 13,39 und sahen, wie sie zusammen waren. Den Mann konnten wir nicht festhalten; denn er war stärker als wir; er öffnete das Tor und entkam.
- 13,40 Aber diese da hielten wir fest und fragten sie, wer der junge Mann war.
- 13,41 Sie wollte es uns aber nicht verraten. Das alles können wir bezeugen. Die versammelte Gemeinde glaubte ihnen, weil sie Älteste des Volkes und Richter waren, und]
- 13,41c verurteilte [die versammelte Gemeinde] Susanna zum Tod.
- 13,42 Da rief sie laut: Ewiger Gott, du kennst auch das Verborgene; du weißt alles, noch bevor es geschieht.
- 13,43 Du weißt auch, dass sie eine falsche Aussage gegen mich gemacht haben. Darum muss ich jetzt sterben, obwohl ich nichts von dem getan habe, was diese Menschen mir vorwerfen.
- 13,44 Der Herr erhörte ihr Rufen.

- 13,45 Als man sie zur Hinrichtung führte, erweckte Gott den heiligen Geist in einem jungen Mann namens Daniel.
- 13,46 Dieser rief laut: Ich bin unschuldig am Tod dieser Frau.
- 13,47 Da wandten sich alle Leute nach ihm um und fragten ihn: Was soll das heissen, was du da gesagt hast?
- 13,48 Er trat mitten unter sie und sagte: Seid ihr so töricht, ihr Söhne Israels? Ohne Verhör und ohne Prüfung der Beweise habt ihr eine Tochter Israels verurteilt.
- 13,49 Kehrt zurück zum Ort des Gerichts! Denn diese Ältesten haben eine falsche Aussage gegen Susanna gemacht.
- 13,50 Eilig kehrten alle Leute wieder um, und die Ältesten sagten zu Daniel: Setz dich hier mitten unter uns, und sag uns, was du zu sagen hast. Denn dir hat Gott den Vorsitz verliehen.
- 13,51 Daniel sagte zu ihnen: Trennt diese beiden Männer, bringt sie weit auseinander! Ich will sie verhören.
- 13,52 Als man sie voneinander getrennt hatte, rief er den einen von ihnen her

- und sagte zu ihm: In Schlechtigkeit bist du alt geworden; doch jetzt kommt die Strafe für die Sünden, die du bisher begangen hast.
- 13,53 Ungerechte Urteile hast du gefällt, Schuldlose verurteilt, aber Schuldige freigesprochen; und doch hat der Herr gesagt: Einen Schuldlosen und Gerechten sollst du nicht töten.
- 13,54 Wenn du also diese Frau wirklich gesehen hast, dann sag uns: Was für ein Baum war das, unter dem du die beiden zusammen gesehen hast? Er antwortete: Unter einer Zeder.
- 13,55 Da sagte Daniel: Mit deiner Lüge hast du dein eigenes Haupt getroffen. Der Engel Gottes wird dich zerspalten; schon hat er von Gott den Befehl dazu erhalten.
- 13,56 Dann liess er ihn wegbringen und befahl, den andern vorzuführen. Zu ihm sagte er: Du Sohn Kanaans, nicht Judas, dich hat die Schönheit verführt, die Leidenschaft hat dein Herz verdorben.
- 13,57 So konntet ihr an den Töchtern Israels handeln, sie fürchteten sich

und waren euch zu Willen. Aber die Tochter Judas hat eure Gemeinschaft nicht geduldet.

13,58 Nun sag mir: Was für ein Baum war das, unter dem du die beiden ertappt hast? Er antwortete: Unter einer Eiche.

13,59 Da sagte Daniel zu ihm: Mit deiner Lüge hast auch du dein eigenes Haupt getroffen. Der Engel Gottes wartet schon mit dem Schwert in der Hand, um dich mitten entzweizuhauen. So wird er euch beide vernichten.

13,60 Da schrie die ganze Gemeinde laut auf und pries Gott, der alle rettet, die auf ihn hoffen.

13,61 Dann erhoben sie sich gegen die beiden Ältesten, die Daniel durch ihre eigenen Worte als falsche Zeugen entlarvt hatte. Das Böse, das sie ihrem Nächsten hatten antun wollen, tat man

13,62 nach dem Gesetz des Mose ihnen an: Man tötete sie. So wurde an jenem Tag unschuldiges Blut gerettet.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 23,1-3.4.5.6 [R: 4abc])

℞ - Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. - ℞

23,1 Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

23,2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

23,3 Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. - (℞)

℞ - Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. - ℞

23,4 Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. - (℞)

℞ - Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. - ℞

23,5 Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
du füllst mir reichlich den Becher. -
(℞)

℞ - Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. - ℞

23,6 Lauter Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang,
und im Haus des Herrn
darf ich wohnen für lange Zeit. - ℞

℞ - Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. - ℞

Hallelujavers:

Lob dir, Christus, König und Erlöser!
So spricht Gott, der Herr: Ich habe
kein Gefallen am Tod des Schuldigen,
sondern daran, dass er umkehrt auf

seinem Weg und am Leben bleibt. (Ez 33,11)

Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Joh 8, 1-11) (Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

8,1 ging Jesus zum Ölberg.

8,2 Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es.

8,3 Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte

8,4 und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt.

- 8,5 Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du?
- 8,6 Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.
- 8,7 Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.
- 8,8 Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.
- 8,9 Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem Anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.
- 8,10 Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt?
- 8,11 Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Daniel begegnet uns die Erzählung über die falsch Anklage der keuschen Susanna durch alte Lüstlinge. Was Susanna erlebt, das ist eine traumatische Begebenheit. Nein, nicht nur, weil sie eine versuchte Vergewaltigung erleidet. Für sie geht die Sache auf jeden Fall mit dem Tod aus. Warum das? Laut Gesetz ist eine Frau, die in einer Stadt vergewaltigt wird verpflichtet zu schreien. Tut sie es nicht, gilt sie als Ehebrecherin und wird gesteinigt. Schreit sie nun aber, so behaupten die Vergewaltiger, sie seien die Helden gewesen, die einen anderen vertrieben. Weil sie zwei Zeugen sind, wird man ihnen glauben und Susanna wird mit dem Tod durch Steinigung bestraft. Was auch immer sie machen wird, sie ist tot und die beiden Frevler überleben. Sie kann eigentlich nur noch wählen, ob sie unschuldig stirbt oder mitschuldig stirbt. Sie entscheidet sich für den ehrlosen Tod, doch als unschuldige vor Gott zu stehen. Der Prozess war übrigens nicht gesetzwidrig. Er verlief genau nach der damaligen Rechtsordnung. Nun passierte, was in der Regel in solchen Fällen nicht passierte. Ein junger Richter spürt, dass etwas faul ist und rollt den Prozess neu auf und es gelingt ihm, die alten Frevler ihres Verbrechens zu überführen. Auch was dann folgte, war gemäss dem Gesetz. Die beiden alten Richter forderten den Tod durch Steinigung für eine Unschuldige und erlitten

nun exakt das, was sie für die Unschuldige forderten, aber schuldig.

Im Evangelium begegnet uns die Erzählung von der Ehebrecherin, die vor Jesus geschleppt worden ist. Das Fatale an der Geschichte war, dass die Gesetzeslehrer mit allem recht hatten, was sie forderten und vorbrachten. Nach dem Gesetz hätte diese Frau gesteinigt werden müssen. Doch warum verweigert sich Jesus diesem Todesurteil? Weil es in dieser Form Unrecht gewesen wäre und aus Unrecht nie Recht entstehen kann. Die Führer brachten diese Frau nicht in ehrlicher Gesinnung zu Jesus, das war das erste Unrecht. Zudem, wo war denn der Mann? Der hätte bei einem solchen Prozess mitverurteilt werden müssen (Lev 20,10). Das war das zweite Unrecht. Doch es gab noch ein drittes Unrecht. Das Unrecht, dass Gott nicht den Tod eines Sünders will, sondern, dass er umkehrt und lebt. "Habe ich denn Wohlgefallen am Tode des Frevlers - Spruch des Gebieters und Herrn -, und nicht vielmehr daran, dass er sich von seinem Wandel bekehre und am Leben bleibe? (Ez 33,11)" Anfänglich reagiert Jesus mit einer scheinbaren Verlegenheitsgeste, er schrieb mit dem Finger in den Sand. Doch er tat dies im biblischen Sinne: "O Herr! Wer dich verlässt, wird beschämt; in den Staub wird geschrieben, wer von dir weicht; denn sie verliessen den Herrn, den Quell des sprudelnden Wassers. (Jer 17,12)" Diese Frevler liessen nicht ab und so spricht Jesus denn die berühmten Worte: "Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie." Er bückte sich

umgehen wieder und schrieb weiter in den Sand. Erst jetzt begriffen anscheinend die Ältesten zuerst, was Jesus da tat und verliessen den Ort, bis hin zu den Jüngsten. "Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!" Der Kernsatz in dieser Perikope steht ganz am Schluss. Es ist nicht, dass Jesus die Sünderin nicht verurteilt. Es ist, dass Jesus die Sünde verurteilt, denn er sagt nicht zur Frau, dass er sie verstehen könne und alles in ihrem schwierigen Leben dieses Handeln im Einzelfall verständlich mache, da sie doch bestimmt nur auf der Suche nach echter Liebe gewesen sei. Jesus formuliert es kurz und knapp, dass es der naivste Mensch eigentlich sofort versteht, ausser die Schriftgelehrten, die Pharisäer und die Sadduzäer. Er verurteilt nicht die Sünderin, sondern die Sünde und befürwortet das sündhafte Verhalten in keinsten Weise. Jesus selbst hat nur diese Worte für die Sünderin: "Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!" Amen.

Credo (An Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, wir bringen die Gaben für die Feier des heiligen Opfers. Nimm auch die Frucht unserer Entsagung an und lass uns in der Freude eines geläuterten Herzens an deinen Altar treten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Passionszeit I - Die Macht des gekreuzigten Herrn [S. 380])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und das Werk deiner Gnade zu
rühmen.

Denn das Leiden deines Sohnes
wurde zum Heil für die Welt. Seine
Erlösungstat bewegt uns, deine
Grösse zu preisen. Im Kreuz enthüllt
sich dein Gericht, im Kreuz erstrahlt
die Macht des Retters, der sich für
uns dahingab, unseres Herrn Jesus
Christus.

Durch ihn loben dich deine Erlösten
und vereinen sich mit den Chören der
Engel zum Hochgesang von deiner
göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und bitten dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all** unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Frau, hat dich keiner verurteilt? - Keiner, Herr! Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr! (Joh 8,10-11)

So lasset uns beten:

Gütiger Gott, du hast uns durch die Gnade des heiligen Sakramentes gestärkt. Befreie uns von unseren falschen Neigungen, damit wir auf dem Weg der Nachfolge Christi dir immer näher kommen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

